Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 35

Artikel: Die Fabrikation von Verblendstein aus Cement und Sand

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576974

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweiz. Gewerbeverein.

(Mitgeteilt).

Unter Mitwirkung des Schweiz. Gewerbesekretariates versammelten sich am 13. Nov. die schweizerischen Seiler= meister zur Aufftellung ge=

meinsamer Forderungen in Sachen der Handelsvertragsenquête. Gleichzeitig wurde die Gründung eines Schweizerischen Seilermeisterverbandes beschlossen und ein Initiativkomitee mit den nötigen einleitenden Schritten betraut.

Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachbruck verboten.

Erweiterung des Leitungsnetzes der Basserversorgung Erstfeld (Uri) an Smil Baumann u. Gie., Unternehmer in Altdorf. Fenerlöscheinrichtung in Oberleinbach : Ablisweil an Gottlieb Bolliger, Baumeister in Adlisweil.

Eleftrische Fernleitungen des Eleftrizitätswerks Thusis an Gust. Goßweiler, Leitungsbauer in Bendliton. Aufnahme der Höhenkurven in Zürich II an Ingr. Joh. Keller

Kant. Krankenanstalt Luzern. Fundament an Gebr. Chiappori in Meggen.

Trottoir in Schaffhausen an Frang Roffi, Unternehmer daselbst. Die Erd-, Betonierungs- und Maurerarbeiten jum Reubau des Elektrizitätswertes Wangen a. A. an A. Buß u. Cie., Basel. Die Aussihrung der Zuleitung der Mättlequellen bei Herisan für die Firma Signer u. Co., bestehend in der Grabarbeit und dem

Legen der gußeisernen Rohrleitung auf eine Gesamtlänge von cirta 3 Kilometer ift an die Firma Rothenhäuster u. Frei in Korschach bergeben morden.

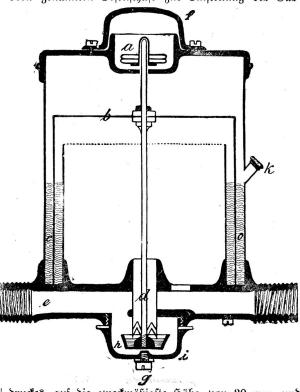
Die Fabritation von Berblendftein aus Cement und Sand.

Schon lange sucht man im modernen Bauwesen nach einem geeigneten Ersat für den teuren Thonverblendstein und ebenso lange haben es Kunststeinsabrikanten versucht, einen solchen zu schaffen. Namentlich hat man es mit der Kniehebelpresse probiert, auf der man 4—6 Steine auf einmal herstellte, aber sie wurden zu schwer, da sie nur als Vollkörper hergestellt werden konnten. Zwar ließ sich sonst an der Verdlendsläche kaum etwas aussetzen, auch die Färbungen waren schön, aber den Hauptsehler, das Gewicht und das Fehlen von Hohl-räumen, konnte man nicht beseitigen.

Dies ist jetzt anders geworden und man stellt nun Cementverblender her, die alle Borteile haben, wie sie die besten Thonverblender bieten. Man macht Ganze, Halbe und Viertel, alles hohl und mit Mörtelriefen versehen; das Aussehen ist sehr schön und naturgemäß sind die Steine mathematisch egal, niemals windisch oder verzogen, wie das bei den Thonverblendern durch den Brand vorkommt. Interessant ist es, daß die ganze Fabrikation von Hand vor sich gehen kann (Schlagtisch mit Ausstoßvorrichtung). Mischungen sind im allgemeinen 1:3—1:5 und die Mörtelriesen zerlegen den Stein in vier Teile, was dem Maurer beim Zuhauen am Vermauern vorteilhaft ift. Die Größen der Steine sind die der Thonverblender und es werden immer vier Stück zugleich erstellt. Ein sertig eingeschulter Arbeiter soll täglich dis 500 Verblender mittelst des Schlagtisches erzeugen, eine respektable Leistung. Da diese Industrie unbestritten eine rentable und überall, wo entsprechendes Sand vorhanden, "ohne Umftände" durchsührbar ist, auch die Färbungen bekanntlich keine Schwierigkeiten mehr verursachen, so wird mancher Baumeister daran benken, sich z. B. über den Winter die besten Arbeiter in einer heizbaren Werkstatt mit dieser einsachen Steinsabenkation zu beschäftigen. Auf diese Weise kann er sich die nötigen Verblender zu einem billigen Preise versschaften und er wird dabei auch noch sinden, daß sich manche andere Baumaterialien mit ebenso wenig Umständen selbst herstellen lassen.

Gas:Sparapparate.

Einen Apparat, der für das gasverbrauchende Publi= tum von hohem Wert ist, führt die Gesellschaft für Gas-Sparapparate in Berlin, Friedrichstr. 150 c, ein. Es ist in weiteren Kreisen wenig bekannt, daß die gebräuch= lichen Glühlichtbrenner unter dem normalen Abenddruck, 55 bis 65 mm Waffersäule, nicht vorteilhaft brennen, sondern bei geringerem Gasverbrauch heller leuchten, wenn der Druck nur 30 mm beträgt. Mit bloßem Auge kann der Ungeübte nicht erkennen, ob zu viel Gas in den Brenner tritt, und deshalb bleibt diese Verschwendung meistens unbeachtet, obgleich sie außerordentlich ins Bewicht fällt und nahe bis zur Sälfte des Gefamtverbrauches steigen kann. Für die meisten Gasabnehmer ist der zu hohe Druck unvermeidlich, weil er ausreichen muß, um das Gas auch den entserntesten Abnehmern zuzutreiben, bei denen er dann etwa in der richtigen Höhe anlangt. Das gewöhnliche Hilfsmittel, den Ber-brauch mittelst Haupthahnes oder an den Abstellhahnen zu regulieren, ift äußerst mangelhaft und unzuverläßig, denn wie bekannt, ändert sich der Druck in der Straßenleitung wiederholt binnen wenigen Minuten, je nachdem der allgemeine Verbrauch größer oder geringer wird' und wechselt z. B. sehr stark, wenn im eigenen oder benachbarten Haus Flammen angezündet oder ausgedreht werden. Die beigefügten Abbildungen veranschaulichen den mit dem Namen "Haarscharf" belegten Apparat der oben genannten Gesellschaft zur Einstellung des Gas-



druckes auf die zweckmäßigste Höhe von 30 mm und selbstthätige Erhaltung derselben selbst bei großen Drucksschwankungen im Rohrnet. Der Druck aus dem Straßens



Musterbücher nur an Wiederverkäuser auf Wunsch gratis und franke.